

# BAStA

Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss



No. 707 - 15.10. 2013

## Kulturgruppen

Vom Klang der Musik und vom Klang des Wortes: Vorstellung von Kulturgruppen

ab Seite 2

## Das HoPo

Das Referat für Hochschulpolitik ist eure Anlaufstelle bei Problemen mit der Uni. Abgesehen davon steht es stantig in Kontakt mit wichtigen Gremien um eure Studienbedingungen zu verbessern.

Seite 6

## Termine

Was ist los an der Uni - Lust auf Kickern mit hippen Katholiken oder doch lieber debattieren?

Seite 8



## In Amt und Würden

In der Sitzung des Studierendenparlamentes am 25. September konnten nun auch die noch nicht gewählten Referentinnen und Referenten des AStA nachgewahlt werden. Der neue AStA ist jedoch schon seit dem 24. Juli im Amt gewesen. An diesem Tag fand der erste Teil der AStA-Wahl statt. Alle nicht-gewählten Referentinnen und Referenten wurden aber nach der Wahl des AStA am 24. Juli kommissarisch ernannt, so dass der AStA durchgehend arbeitsfähig war. Laut Hochschulgesetz muss der AStA mindestens aus dem AStA-Vorsitz und einer Finanzreferentin oder einem Finanzreferenten bestehen.

Gegenüber der letzten Legislatur gibt es einige Veränderungen. Der Vorsitz wird künftig aus drei Personen bestehen. Erste Vorsitzende bleibt Alena Schmitz von der ghg, Eva Nelles von den Jusos wird künftig nicht mehr zweite Vorsitzende

sein. An ihre Stelle tritt Gina Jacobs, ebenfalls von den Jusos. Dritter Vorsitzender ist nun Jonas Janoschka von der ghg.

Der langjahrigere Finanzreferent Malte Lompcke, ghg, scheidet ebenfalls aus. Neuer Finanzreferent wird Alois Saß von den Jusos.

Stefano Meyer ist bereits im Juni von seinem Amt als HoPo-Referent zurückgetreten, seine Nachfolgerin, Katinka Kraus, die nach Stefano Meyers Rücktritt schon kommissarisch ernannt wurde, wurde im Amt bestätigt.

Neue Referentin für Öffentlichkeit ist Charlotte Schwarzer-Geraedts von der ghg. Das IT-Referat wird nun von Christoph Grenz geleitet. Er ist Mitglied der Piraten. Philipp Blanke, der keiner Hochschulgruppe angehört, wird künftig Kulturreferent sein. Er war bereits seit längerer Zeit Mitarbeiter im Referat. Lukas Mengelkamp von der ghg bleibt Re-

ferent für Ökologie, ebenso wird Kilian Hoffmeister von der LUST auch künftig seine gute Arbeit als Referent für politische Bildung fortsetzen. Sozialreferent bleibt Michael Nuyken von den Piraten.

Die Neuwahl des AStA machte es ebenfalls notwendig, dass auch die Referentinnen und Referenten der autonomen Referate noch einmal in ihrem Amt bestätigt werden mussten. Diese Referentenstellen werden – anders als bei den integrierten Referaten – nicht durch die politischen Hochschulgruppen, die den AStA stellen,

besetzt, sondern von den jeweiligen Gruppen gewählt.

So bleibt Andreas Müller der Referent des Fachschaftenreferates, der Schnittstelle zwischen AStA und Fachschaften. Jana Klein wird auch künftig die Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit sein. Das LesBiSchwulen- und trans\* - Referat (LBST) wird von Lenh To und Kai Lammers geleitet. AusländerInnenreferentin bleibt Delfina Davitkova.

Viele der Referate haben sich für dieses Jahr neue Projekte überlegt, von denen ihr sicherlich profitieren könnt.

Oft werden aber auch langfristige Projekte weiterverfolgt. Dadurch, dass die AStA-Koalition weiter aus den gleichen Gruppen besteht wie im Vorjahr, konnte auch während der Koalitionsverhandlungen eine zuverlässige Arbeit des AStA sichergestellt werden.

Um euch mit der Arbeit des AStA einmal etwas besser vertraut zu machen, werden wir künftig in jeder BASTA ein Referat vorstellen. Los geht es in dieser Ausgabe mit dem Referat für Hochschulpolitik.

## Debattieren wie im Bundestag –

### Ein Besuch beim Debattierclub der Universität Bonn e.V.

Es ist 20:00 Uhr am Donnerstagabend. Die Gänge und Säle sind dunkel und verlassen. Nur in zwei Hörsälen brennt noch Licht und es ertönen Stimmen. Zwanzig Studierende hören konzentriert den Ausführungen des Redners zu, der hinter dem Rednerpult steht. „Soll es in Deutschland einen flächendeckenden Mindestlohn geben?“ ist sein Thema. Die Stimmung im Saal ist gespannt. Während der Redner seine zustimmende Haltung erläutert, machen sich die ZuhörerInnen Notizen, stellen kritische Zwischenfragen oder rufen gar ihren Protest in das Plenum. Wer bei dieser Szene an den Bundestag denkt, der irrt. Hinter den Rednern hängt kein Bundesadler, sondern die dunkelgrüne Tafel des Hörsaal V im Uni-Hauptgebäude. Einmal in der Woche treffen sich hier Studentinnen und Studenten, um einem ungewöhnlichen Hobby nachzugehen: Dem Debattieren. Doch so ungewöhnlich dieses Hobby für den einen oder anderen klingen mag – so gewöhnlich ist es in vielen anderen Ländern der Welt. Vor allem England kann auf eine lange Tradition des Debattierens an Hochschulen zurückblicken. Hier erkannte man schon früh, dass die beim Wortgefecht geschulten Fähigkeiten, wie Redegewandtheit, Schlagfertigkeit und die Si-

cherheit vor Publikum unbeschwert zu reden nicht nur für Politiker, sondern auch für Studierende im Hochschulleben wie im Alltag wichtig sind. Wer in Seminaren Vorträge halten muss, eine mündliche Prüfung zu absolvieren hat, oder sich nur mal in der Küche bei einer WG-Party einer Diskussion anschließt, der weiß das. Felix, seit mehreren Semestern Mitglied im Bonner Debattierclub, erklärt die Vorteile eines Debattierclubs: „Man bekommt nach jeder Debatte ein ausführliches Feedback über die eigenen Leistungen. Da merkt man sehr schnell, wie man sicherer wird und seinen Stil verbessert. Außerdem haben wir im Debattierclub viele nette Leute mit ganz unterschiedlichen Ansichten. Da hat man nicht nur bei der Debatte sondern auch danach viel Spaß.“ Aufgrund dieser Vorteile befindet sich in Deutschland das Debattieren als Rhetoriktraining mit wachsender Beliebtheit auf dem Vormarsch. Besondere Höhepunkte sind die „ZEIT DEBATTEN“: Dabei handelt es sich um besondere Turniere, bei denen sich Studenten aus über 60 Debattierclubs aus ganz Deutschland im Rededuell messen. Einmal im Jahr küren diese Redner dann

den Deutschen Meister im Debattieren. Hier in Bonn feiert der Club in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. In dieser Zeit hat auch er bereits den ein oder anderen Titel an den Rhein bringen können. Das darf dann auch mal gefeiert werden. Allerdings begnügt man sich nach den wöchentlichen Clubdebatten damit, in geselliger Runde ein Bier trinken zu gehen. Denn sobald das Schlusszeichen ertönt verschwinden die ernstesten Mienen und wer eben noch entschiedener Gegner war, ist nun wieder Kommilitone und Freund. Denn letztlich sind die Mitglieder des Bonner Debattierclubs ganz gewöhnliche Studenten – mit einem etwas ungewöhnlichen Hobby.

Wer Interesse hat, sich einmal eine Debatte anzugucken oder sich gleich ins Getümmel stürzen will, der ist vom Debattierclub Bonn herzlich eingeladen, immer donnerstags ab 20 Uhr zu den Clubdebatten im Hörsaal V des Hauptgebäudes zu kommen. Ein Einstieg ist jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich. Alle Informationen rund um das Debattieren gibt es auf der Homepage des Debattierclubs, die man unter [www.debattierclub-bonn.de](http://www.debattierclub-bonn.de) erreicht.

## Vorgestellt: Das Hofgarten Orchester

Das hofgartenORCHESTER ist eines der studentischen Sinfonieorchester an der Uni Bonn. Bei uns spielen vor allem StudentInnen der verschiedensten Fakultäten, aber auch StudienabsolventInnen und DozentInnen. Uns alle verbindet der Spaß an der Musik und genau deshalb ist hier jeder ohne Vorspiel willkommen.

Gemeinsam mit unserem Dirigenten Gottfried Engels erarbeiten wir uns in diesem Semester ein anspruchsvolles Konzertprogramm: Wir spielen unter anderem den „Danzon No.2“ von Arturo Marquez sowie das „Concierto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo und eine Auswahl aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ von Bedrich Smetana. Das Programm werden wir in unserem Semesterabschlusskonzert am Ende der Vorlesungszeit aufführen.

Die Proben finden jeden Mittwoch

von 20.00-22.30 Uhr in der Evangelischen Trinitatiskirche Bonn, Brahmstraße 14 statt. Die erste Probe des Semesters ist am Mittwoch, dem 16. Oktober 2013. Neue MitspielerInnen sind jederzeit herzlich willkommen, auch später im Semester – kommt ein-

fach mal vorbei!

Alles Weitere über das hofgartenORCHESTER, unser Programm, Termine und den Kontakt zu uns erfahrt ihr unter: [www.hofgartenorchester.de](http://www.hofgartenorchester.de).



## Ebenfalls vorgestellt: Das Collegium musicum

Collegium musicum der Universität Bonn startet ins Wintersemester. Das Collegium musicum der Universität Bonn ist mit seinem Chor und seinen Orchestern ein fester Bestandteil des kulturellen und musikalischen Lebens der Universität. Anspruchsvolle Konzerte werden in jedem Semester vorbereitet und aufgeführt. Daneben hat sich das Collegium zur Aufgabe gesetzt, kulturelle Kontakte innerhalb und außerhalb Europas aufzubauen und

durch Konzertreisen zu pflegen. In diesem Semester gibt es ein großes gemeinsames Chor- und Orchesterwerk: Das Requiem von Giuseppe Verdi. Dazu gestaltet das Studentenorchester den Dies academicus im Dezember mit Werken von Beethoven, Mozart und Schubert. Interessierte Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die in Orchester

und Chor mitwirken möchten, können sich jederzeit im Collegium musicum melden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

*Collegium musicum, Am Hof 7, 53113 Bonn, Tel.: 0228/73-5872, [collegium-musicum@uni-bonn.de](mailto:collegium-musicum@uni-bonn.de)*

# Pressemitteilung des AStA zur Kissinger-Professur

Der Allgemeine Studierendenausschuss der Rheinischen Friedrichs-Wilhelms-Universität Bonn kritisiert die Einrichtung einer nach Henry Kissinger benannten Stiftungsprofessur für Internationale Beziehungen und Völkerrechtsordnung. Es ist völlig unverständlich, dass ausgerechnet eine Professur für Völkerrechtsordnung nach dem früheren Nationalen Sicherheitsberater und Außenminister der USA benannt werden soll. Gegen Kissinger werden bis heute schwere Anschuldigungen erhoben, für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich zu sein. Bis zum heutigen Tag sind Gerichtsverfahren in mehreren Ländern anhängig, denen er sich bis heute nie gestellt hat. „Diese Verweigerungshaltung gegenüber den Versuchen gerichtlicher Aufklärung unterstreicht die kontroverse Rolle Kissingers. So lange die bestehenden Beschuldigungen nicht restlos ausgeräumt werden, ist die beabsichtigte akademische Ehrung nicht akzeptabel“, so die AStA-Vorsitzende Alena Schmitz.

Die bisher geplante Finanzierung der Professur lehnt der AStA Bonn entschieden ab, da eine Einflussnahme des Verteidigungsministeriums auf die personelle und inhaltliche Aufstellung nicht ausgeschlossen werden kann. Erst im Jahr 2011 stellte der Landesrechnungshof des Landes NRW fest, dass Stifter sehr häufig und umfangreich auf Forschung und Lehre der finanzierten Professuren Einfluss nehmen.<sup>1</sup>

AStA-Pressesprecherin Charlotte Schwarzer-Geraedts: „Wir fordern die Offenlegung der Verträge zur Einrichtung der Professur sowie eine umfassende Transparenz bei Berufung und inhaltlicher Ausrichtung des Lehrstuhls. Die Direktfinanzierung eines Lehrstuhls durch das Verteidigungsministerium ist ein Novum, welches wir als eine unzu-



*Henry Kissinger*

lässige Einmischung in die zivile Hochschullandschaft bewerten.“

### **Zur Person Henry Kissinger:**

„The illegal we do immediately; the unconstitutional takes a little longer.“<sup>2</sup>

(„Das illegale machen wir sofort, was gegen die Verfassung verstößt dauert ein bisschen länger.“)

Henry Kissinger, Ankara 1975

Kissinger als „Vordenker der Kunst des Machbaren“ (Außenminister Westerwelle) zu bezeichnen, seine „Verdienste durch die Einrichtung einer Professur für Internationale Beziehungen und Völkerrechtsordnung auf ganz besondere Art und Weise ... ehren“, zu wollen ist eine Beleidigung der Opfer seiner Politik. Wie der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Fohrmann, von einer „Beflügelung“ von Forschung und Lehre zu sprechen, ist ebenfalls völlig unangemessen. Auf einen solchen „neuen Akzent auf dem Gebiet der internationalen Sicherheitspolitik“ (Rektor Fohrmann)



*Salvador Allende*

sollte eine Universität verzichten, die sich dem Völkerrecht und den Menschenrechten verpflichtet fühlt.<sup>3</sup>

Aus Respekt vor den Opfern fordert der AStA Bonn die Universität und die Bundesministerien auf, von der geplanten Namensgebung abzusehen.

Henry Kissinger war ein bedeutender Staatsmann des 20. Jahrhunderts, allerdings umfasst sein Wirken auch Kapitel, die die Initiatoren der Henry Kissinger Professur völlig ausblenden:

Kissinger veranlasste während des Vietnamkriegs die Bombardements der neutralen Staaten Kambodscha und Laos von 1969 bis 1973, denen mindestens 200.000, möglicherweise bis zu 950.000 Zivilisten zum Opfer fielen. Die Beteiligung Kissingers an der Vorbereitung und Unterstützung des Militärputsches in Chile 1973 gegen die demokratisch gewählte Regierung unter Präsident Salvador Allende geht aus einschlägigen Dokumenten zweifelsfrei hervor.<sup>4</sup> Ausgerechnet im Jahr 2013, in dem sich der Putsch zum 40. Mal jährt, eine Professur nach Kissinger zu benennen, spricht

den über 3000 Opfern, Zehntausenden gefolterten und vertriebenen Chilenen Hohn. Weiterhin trägt Kissinger Mitverantwortung für den „Schmutzigen Krieg“ in Argentinien, da er der Militärjunta 1976 ausrichtete, dass die USA einem harten Durchgreifen gegen die Opposition positiv gegenüberstehen würden. Während der Diktatur der Junta „verschwanden“ 30.000 Menschen spurlos. Diese Auflistung weckt erhebliche Zweifel am „Vorbild“ Henry Kissingers für Forschung und Lehre des Völkerrechts. Kissinger billigte darüber hinaus auch die Massaker an der Zivilbevölkerung in Bangladesch 1971 und unterstützte den indonesischen Angriffskrieg gegen Osttimor 1975. Die Massaker in Bangladesch kosteten mindestens eine halbe Million Menschen das Leben. Während der Besetzung Osttimors starben mehr als 100.000 Menschen, bei einer Gesamtbevölkerung von nur 800.000.<sup>5</sup> Viele dieser Handlungen können als

Völkerrechtsbruch, Bruch der US-Verfassung und Verletzung von US-Gesetzen gewertet werden.

### Nachweise

1 Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Jahresbericht 2011 des Landesrechnungshofs Nordrhein-Westfalen über das Ergebnis der Prüfungen im Geschäftsjahr 2010* (Art. 86 Abs. 2 LV, § 97 LHO), Band 1, S. 99 - 110.

2 Henry Kissinger zum damaligen US-Botschafter in der Türkei William Macomber, *Gesprächsmemorandum eines Treffens mit Mitgliedern der türkischen Regierung vom 10. März 1975*. Abrufbar unter: [http://wikileaks.org/plusd/cables/P860114-1573\\_MC\\_b.html#efmCS3CUB](http://wikileaks.org/plusd/cables/P860114-1573_MC_b.html#efmCS3CUB)

3 Zitate aus der Pressemitteilung des Auswärtigen Amtes und der Pressemitteilung der Universität Bonn. Abrufbar unter: [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Meldungen/2013/130526\\_Kissin-](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Meldungen/2013/130526_Kissin-)

[ger\\_Professur.html](http://www3.uni-bonn.de/Pressemitteilungen/118-2013) , bzw.: <http://www3.uni-bonn.de/Pressemitteilungen/118-2013>

4 Das „National Security Archive“ der George Washington University, Washington, D.C., hat diese Dokumente veröffentlicht. Abrufbar unter: <http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/NSAEBB/NSAEBB437/>

5 Einführend: European Center for Constitutional and Human Rights (Hrsg.): *ECCHR Hintergrundbericht, Henry A. Kissinger, Beteiligung an Kriegsverbrechen*, Berlin, 11. September 2012. Abrufbar unter: [http://www.ecchr.de/index.php/id-2012-archiv/Dokumente/Universelle%20Justiz/articles/das-kissinger-projekt.html?file=tl\\_files/Dokumente/Universelle%20Justiz/Kissinger%20Dossier%202012-09-11.pdf](http://www.ecchr.de/index.php/id-2012-archiv/Dokumente/Universelle%20Justiz/articles/das-kissinger-projekt.html?file=tl_files/Dokumente/Universelle%20Justiz/Kissinger%20Dossier%202012-09-11.pdf).

## Bilderrätsel

Du weißt, wo das ist? Mach ein Foto von dir am gesuchten Ort, nenne die Adresse des Ortes und schicke es unter Nennung deines Namens an [basta@uni-bonn.de](mailto:basta@uni-bonn.de) und gewinne einen Gutschein iHv. 10€ für den AStALaden. Teilnahmeschluss ist der 22. Oktober 2013. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden der Universität Bonn ab 18 Jahren. Nicht teilnehmen dürfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AStA. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerdaten werden nur zur Durchführung und Abwicklung des Wettbewerbs genutzt und anschließend gelöscht.



# Das Referat für Hochschulpolitik stellt sich vor

Das Referat für Hochschulpolitik („HoPo“) des Bonner AStA setzt sich auf der abstrakten Ebene für eine Verbesserung der Studienbedingungen für alle Studierenden ein. Welche Rolle das Referat für Hochschulpolitik spielt und welche Aufgaben es wahrnimmt, hängt immer auch von den Zielsetzungen der jeweiligen AStA-Koalition ab. Im Wesentlichen lassen sich die Kernkompetenzen des Referats und seine heutigen Aufgaben auf folgende Arbeitsfelder zusammenfassen:

Erstens ist es für die Vertretung (Lobbying, Antragsstellungen) und Verteidigung (Beschwerden, rechtliche Maßnahmen) der Interessen der Studierenden der Universität Bonn, wie sie durch den AStA definiert werden, gegenüber gesellschaftlichen und universitären Institutionen, die der Herstellung und Reproduktion allgemeiner Verbindlichkeiten dienen, meistens in Form von gesetztem Recht wie Satzungen und Ordnungen und dessen Anwendung, die diese Interessen tangieren, zuständig. So nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats, durch eine Zusammenarbeit und Gespräche mit den entscheidenden Institutionen, Einfluss auf das Erreichen und die Umsetzung optimaler Studienbedingungen. Zu den Institutionen, mit denen das Referat in diesem Zusammenhang interagiert, zählen das Rektorat, der Senat, die Dekanate und Fakultätsräte, einzelne Institute, Prüfungsbehörden, Verwaltungsgerichte, aber auch die Landesregierung (hauptsächlich das Wissenschaftsministerium) und die Landtagsfraktionen, sowie die Bundesregierung und die Bundestagsfraktionen. Leider reicht dies jedoch nicht immer aus und so muss das Referat auch oft rechtliche Schritte gegen diese Institutionen einleiten, wenn beispielsweise eine erlassene Prüfungsordnung nicht nur ungünstig, sondern auch rechtswidrig ist. So gab das Ministerium für Innovation, Wis-

senschaft und Forschung, das für die Hochschulen zuständig ist, dem AStA in der Frage der Anwesenheitspflichten, die gerade an der Philosophischen Fakultät immer wieder erhoben werden, Recht. Auch den Klageweg scheut das Referat nicht. Problematisch ist hierbei jedoch, dass das Referat nicht als solches klagen kann, sondern immer nur eine durch die Universität in ihren Rechten verletzte Person. Wenn also etwa eine Studentin wegen einer rechtswidrigen Prüfungsordnung eine Klausur nicht schreiben dürfte und dagegen klagen will, wird sie vom HoPo dabei mit Rat und Tat unterstützt.

Nach innen berät das Referat die Organe der verfassten Studierendenschaft und deren Mitglieder sowie Mitglieder von Universitätsgremien politisch. Die Vertretung auf der Landesebene erfolgt üblicherweise in Zusammenarbeit mit dem LandesASTentreffen (LAT) und auf Bundesebene im Rahmen des freien Zusammenschlusses der StudentInnenschaften (fzs). Um eure Interessen auch auf Landes- und Bundesebene durchzusetzen ist das Referat überregional vernetzt. Die Außenvernetzungsstelle nimmt regelmäßig an Landes-AStA-Treffen (LAT) teil, in dem hochschulpolitische Themen bearbeitet werden. Das LAT ist der Ansprechpartner der Politik in studentischen Belangen auf Landesebene, während der freie Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) als bundesweite studentische Vertretung agiert.

Drittens ist das Referat für Hochschulpolitik Dienstleister und Beratungsstelle für Studierende (und Fachschaften) in fachlichen und teilweise sozialen und wirtschaftlichen Belangen, letzteres allerdings nur insoweit das Sozialreferat nicht eine entsprechendes Angebot vorhält. Das Referat verfügt in diesem Zusammenhang über eine Auffangzuständigkeit hinsichtlich der persönlichen Beratung der Studierenden. Regelmäßig wird das HoPo von Studierenden besucht,

die Probleme, vor allem in administrativer Hinsicht, mit ihrem Studium haben: Jemand hat einen benötigten Sprachkurs nicht bekommen und muss deswegen ein Semester länger studieren, einem anderen wurde (zu Unrecht) noch eine Hausarbeit aufgebremmt, die er schreiben muss, bevor er an einer Klausur teilnehmen kann oder ein Dozent behauptet, eine Studentin sei nicht immer in einem Seminar gewesen, obwohl sie stets anwesend war. In diesen Fällen findet das Referat für Hochschulpolitik schnelle und unkomplizierte Lösungen für die Betroffenen. Zwar werden allgemein immer nur die „großen Schlachten“ zwischen Universität und AStA wahrgenommen, doch findet hier hinter den Kulissen eine umfangreiche und durchaus positive Zusammenarbeit zwischen diesen Stellen statt. Durch Verhandlungen gelang es so zum Beispiel auch, den ehemaligen Magisterstudierenden die Möglichkeit zu geben ihr Studium zu Ende zu bringen oder zumindest in einen Bachelor-Studiengang umgeschrieben zu werden. Seit einigen Monaten arbeitet das HoPo zusätzlich eng mit der neu geschaffenen Sozialpolitischen Stelle, dem SoPo, zusammen. Das SoPo, eine Schnittstelle zwischen HoPo, Vorsitz und Sozialreferat soll den Fokus verstärkt auch auf sozialpolitische Themen, zum Beispiel die Behandlung von studentischen Hilfskräften, lenken.

Viertens spielt das Referat eine wichtige Rolle bei der (auch normativen) Information der Studierendenschaft und der interessierten Öffentlichkeit (z. B. Medien) bezüglich hochschul- und wissenschaftspolitischer Themen. Es kommuniziert nach Rücksprache mit dem Öffentlichkeitsreferat mit den Medien, organisiert Veranstaltungen für Studierende (z. B. Einführungsveranstaltungen für Erstsemester) und versorgt die Publikationen des

AStA, allen voran die Berichte aus dem AStA (BASTA), mit Material. So konnte unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeit im August eine Sonderausgabe der BASTA erstellt werden, die einen Anmeldevordruck enthielt, der es – wegen rechtlicher Unsauberkeiten seitens der Universität – allen Studierenden ermöglichte, sich am speziel-

len „Honors-Programm“, eine mehr als fragwürdige Einrichtung zur Förderung von „Eliten“ an der Universität, anzumelden.

Das Referat für Hochschulpolitik in Kürze:

Das Referat ist deine Anlaufstelle bei Problemen mit der Universität. Wenn du Schwierigkeiten oder Fragen hast,

erreichst du uns per Mail unter [hopo@asta.uni-bonn.de](mailto:hopo@asta.uni-bonn.de).

Darüber hinaus kannst du gerne persönlich bei uns vorbei kommen. Wir stehen euch immer mittwochs und donnerstags zwischen 12:00 und 14:00 im Zimmer 9 des AStA (Nassestraße 11, 1. Stock) zur Verfügung.

## Leserbriefe

Der Autor des Artikel hat vollkommen Recht damit, dass täglich Unmengen von Müll durch diese kleinen Pappbecher entstehen, in denen man seinen Kaffee bekommt. Doch beim Lesen des Artikels frage ich mich, wie es sein kann, dass es seit 60 Jahren in diesem Land unsere Bauarbeiter schaffen, morgens ihren Kaffee in einer Thermoskanne mitzunehmen, während unsere zukünftige Bildungselite anscheinend dazu nicht in der Lage ist! Jetzt sieht sich unser Asta darin motiviert, „Mehrweg-Coffee-To-Go-Becher“ zu entwerfen. Ich wette, dass mindestens die Hälfte der Studenten der Uni Bonn bereits einen „Mehrweg-Coffee-To-Go-Becher“ (oder einfach nur Thermosbecher) zu Hause besitzt. Warum nutzt ihn niemand? Weil er langweilig silber-grau ist? Muss erst ein toller „University of Bonn“ Aufdruck drauf, damit man stolz mit diesem Becher in der Hand durch die Stadt rennen kann? Ich glaube, dass das Ganze eine Aktion fürs Klo ist. Denn das würde ja bedeuten, dass man seinen



Becher auf dem Weg zum Kaffee-Verkäufer seiner Vertrauens nicht vergessen darf und das Ding dann auch noch abends abwaschen muss, um es am nächsten Morgen wieder mitzunehmen. Das wird ein bis zwei Wochen klappen und dann liegt der Becher ganz hintem im Schrank und man nutzt wieder die Pappmodelle. Was wird es kosten, diese Becher zu designen, zu produzieren und un-

ter die Studierenden zu bringen? Spart euch das Geld! Investiert es doch lieber in LED-Lampen in der Uni. Oder investiert es in etwas anderes, nachhaltiges, dessen Erfolg nicht von der Motivation und dem Einsatz der Studierenden abhängt, sondern nur einmal im Jahr von einem/r Techniker/in gewartet werden muss. Danke!

### Impressum

Redaktion:  
Jan Bachmann, Ronny Bittner,  
Isabell Helger, Simon Immes,  
Katja Kemnitz, Janina Raub,  
Charlotte Schwarzer-Geraedts,  
Sven Zemanek

Vi.S.d.P.: Alena Schmitz  
Kontakt: [basta@uni-bonn.de](mailto:basta@uni-bonn.de)  
AStA der Universität Bonn  
[www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de)

Druck:  
kessoprint bonn  
Auflage: 2.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Mo, 22.10.2013, 12 Uhr**

# Termine

## **Sonntag, 20. Oktober 2013**

### **11.00-13.00 Uhr: Brunch für Studierende Eltern mit ihren Kindern**

Der offene Eltern-Kind-Treff bietet die Möglichkeit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Für die Kinder gibt es ein eigenes kleines Programm. Das Thema heißt dieses Mal: „Wasser, Brot und Schokobons? Der Mensch lebt nicht von Brot allein!“

im Café der KHG, Brüdergasse 8, Bonn-Innenstadt

## **Sonntag, 20. Oktober 2013**

### **20.15 Uhr: Kickerturnier**

Prüfe deine Reaktionsfähigkeit, fördere den Teamgeist und bring das Runde in das Eckige – heute nicht auf dem Rasen, sondern im Kleinformat am Kicker.

im Kapitelsaal der KHG, Brüdergasse 8, Bonn-Innenstadt

## **Mittwoch 23.10.2013**

### **19:00 Uhr: Kickerturnier zum Semesteranfang**

Internationaler Club (International Office)

## **Donnerstag, 24. Oktober 2013; Donnerstag, 31. Oktober 2013.; Donnerstag, 07. November 2013**

### **20:00 Uhr s.t.: Einführungsabend des Debattierclubs**

Du möchtest sicher und entspannt vor vielen Menschen sprechen können? Du willst schlagfertiger werden? Du diskutierst gerne? Dann probier es doch mal mit Debattieren! Hier kannst du deine Redefähigkeiten in entspannter Umgebung trainieren und bekommst jedes mal ein ausführliches Feedback erfahrener Redner. Bei unserem Einführungsabend führen wir dich umfassend in die Grundlagen des Debattierens ein.

Veranstalter: Debattierclub der Universität Bonn e.V.

HS V Hauptgebäude

## **Donnerstag 24.10.2013**

### **19:00 Uhr: Länderabend Mittelamerika**

Internationaler Club (International Office)

## **Donnerstag 31.10.2013**

### **20:00 Uhr: Halloween-Party mit BIMUN**

Internationaler Club (International Office)

**der AstA-Laden**

bietet Dir alles was Du fürs Studium brauchst zu fairen Preisen!

Ab jetzt  
Ein umfangreiches Sortiment an neuen Druckerpatronen zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten:

Nassemensa, 1. Stock....	11:00 - 15:00 Uhr
(Semesterferien) .....	12:00 - 14:00 Uhr
Pop-Mensa.....	11:45 - 14:15 Uhr
(Semesterferien) .....	12:00 - 14:00 Uhr

## **Dienstag, 29. Oktober 2013**

### **19:00 Uhr: (Ersti-) Infoveranstaltung**

Die Gruppe Weitblick stellt sich vor.

HS 17 Hauptgebäude

Die Redaktion der BASTa wünscht euch einen guten Start in das neue Semester.